

STÁTNÍ ARCHEOLOGICKÝ ÚSTAV

Naleziště: Jenišův Újezd

Č. j. 4301/46

Soud. okr.: Bilina TEPlice

Přílohy:

Druh nálezu: halštatský dům, výkop z r. 1940

Poznámky: K.

materiály převzaté z býv. Amt für Vorgeschichte,
Teplice



G: 4301/46 K.

Krušuv Djezd.

s.o. Bilime.

Kolostolskij sium, vzhod z. 1940.

mt. hruš. —
pca

Langugest, Kreis Bilin
Meßtischblatt 3751/4

Frühzeitliche Hausanlage (Grabungsbericht Dr. Glott).

6. Sept. bis 20. Sept. 1940

(Straßenneubau Dux-Brüx).

6. Sept. 1940

Nordwestlich bzw. westlich vom Orte Langugest (Taf. I.) schneidet die Straßenneubautrasse Dux-Brüx den Fahrweg Langugest-Likwitz, die Grundparzelle 335 überquerend ^{den} Grundbach (und Mühlbach) und die alte Reichsstraße (Dux-) Langugest-Brüx. Durch den Baggerbetrieb sind auf Parz. 335 Ackerkrume und darunterliegende Erdschicht etwa 1 m tief abgetragen. Am östlichen Rande der Trasse, ungefähr in der Mitte der Parzelle 335 (63,90 m vom Fahrweg Langugest-Likwitz Trassenrand-Entfernung Südwest) fand sich am 17./18. Juni 1940 der Rest eines frühgeschichtlichen Eisenschmelzofens (vgl. eigenen Grabungsbericht).

Bei Erweiterung der Abtragungsfläche (auf Grund vermutlicher Schmelzofenparallelfunde) stieß ich 5,50 m nordöstlich auf im Letten sich deutlich abhebende Bodenverfärbung, die sich als abgerundete Ecke einer Haus- oder Gartenanlage erweist.

9. Sept. 1940.

Durch die Oberflächenabtragung ist die Kulturgrubenschicht nur noch (unregelmäßig) in 20 - 40 cm Mächtigkeit vorhanden. In nördlicher Richtung der scharfen Grubenabgrenzung nachgehend finden sich Spuren von drei nahe beieinander liegenden Pfostenlöchern, zwei davon unmittelbar nebeneinander inmitten des Gru**bennordrandes** (Taf. II, Pfosten I-III). Es handelt sich hier wohl um die Eingangsseite des Hauses ($l=2,40$ m). Der Nachweis eines Pfostens (III, Taf. II) in geringer Entfernung vor der (gegen Osten gerichteten) Hausseite, lässt darauf schließen, daß das Haasdach hier über die Nordwand hinausragte (Längsschnitt C-C₁ auf Taf. IV). Daß dieser Pfosten (III) eine große Last, das vorragende Giebeldach zu tragen hatte, erweisen die Eintiefung (47 cm) und der Durchmesser (44 cm) des Pfostenloches. Der Mittelpfosten der Giebelseite (Pfosten I, Durchmesser 47 cm) war hart an der Hauswand (außen) angebracht worden; ein größerer und mehrere kleinere Steine in der Pfostengrube zeigen die Befestigung des Pfostens im Erdboden.

Wenige Zentimeter südlich vom Pfosten I fand sich, ebenfalls hart an der Hauswand (vgl. Taf. III) ein kleines Pfostenloch (Durchmesser 24 cm). Als Dachträger, zur Unterstützung von Pfosten II, erscheint dieser Pfosten zu schwach. Es dürfte sich eher um einen Türpfosten handeln, sodaß ein Hauseingang linkerhand vom Mittelpfosten der Giebelfront anzunehmen ist.

12. Sept. 1940.

Trotz sorgfältiger Untersuchung zeigen sich (außerhalb des Hausgrundes) keine Eckpfosten als Entsprechung zum Mittelpfosten (I) der Giebelseite. Unter Mitarbeit ^{des} Herrn Gymnasialprof. i.R. Tschakert - Teplitz und mit Hilfe von Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes 3/373 (Arbeitskommando Bilin) wurde der vordere Teil des Hausgrundrisses durch systematische (horizontale) Abdeckung klargelegt. Gefäßscherben - früheisenzeitlicher Machart - fanden sich weniger im Oberteil, zahlreicher am Boden der Wohngrube. Mitten in diesem Teil der Grube verstreut lagen zwei verschlackte Eisenstückchen (E₁ und E₂ auf Tafel III) und ein Mahlsteinbruchstück. In etwa 2,40 m Entfernung von der Südostecke zeigte sich an der Südwand (Längseite) der Hausanlage eine durch deutliche Verfärbung sich vom umgebenden Lettenboden abhebende Ausbauchung von unregelmäßig abgerundeter Form (Taf. III: B 0). Im Profil war eine mit der Hausgrube verbundene (kesselförmige) Ausschachtung zu erkennen, welche eine stark rotlehmige Füllung und einen fast plattenartigen Abschluß von hartgebranntem Lehm aufwies (Taf. V und Abb....). Die Freilegung dieser "Platte" brachte breite kugelkumpfartige Aufwölbung hartgebrannten Lehms zutage (größte Durchmesser 1,05 mal 1,20 m), welche tief ins Hausinnere hineinragte. Bemerkenswerterweise wurden nur hier außerhalb des Hausgrundrisses Gefäßscherben und eine Wandseitenflankierung durch zwei Pfosten (Taf. III Pfostenlöcher VI und XII mit Durchmesser von 28 bzw. 38 cm) gefunden. Bei der weiteren Abdeckung dieses Wohngrubenteiles kamen auch an der Innenseite der Lehmfüllung zwei Pfostenreste zutage (Taf. III, Pfostenlöcher VII und XI). Es durchbricht demnach ein kleiner querschiffiger Einbau die südliche Längsseite des Langgeste Hauses, welcher wohl als Backofenanlage zu deuten ist, wobei die Bedienung dieses Ofens von der Außenseite erfolgte. Auf der "Ofenplatte" fanden sich Holzkohlestückchen und einzelne Gefäßscherben verstreut; eine große Anzahl von Scherben, der Oberteil eines großen Gefäßes und eine zerdrückte dünnwandige Henkeltasse (Abb....) lagen an der Backoferrückseite im Inneren des Hauses.

21.Sept.1940

Anhaltendes Regenwetter und Behinderung durch Arbeiten des Straßenneubaues (vgl. Gleisanlage auf Abb....) verzögerten zunächst die weitere Freilegung des Langugester Hausgrundrisses; erst am 18. September konnte die Grabungsarbeit wieder aufgenommen werden. Als Abschluß der Nordseite des langgestreckten (5,80 m langen) Hauses kam auf einer Fläche von 1,20 mal 1,80 m eine Steinsetzung auf einem schwachen, rotgebrannten Lehmsockel zutage (Abb.....). Zwischen den hochkantig gestellten Steinen (Abb....) fand sich zum Teil auf einem Unterlager aus kleineren Steinen, Holzkohlenreste, angebrannte Tierknochen und Gefäßscherben. Es handelt sich also hier um einen in der Nordostecke der Hausanlage planvoll errichteten Herd. Ihm gegenüber war in der Südwestecke des Hauses eine etwa 90 cm lange und 25 cm hohe Lehmbank angebracht worden (Taf.III,LB).

25.Sept.1940

Das früheisenzeitliche Haus ist bis auf eine dünne Bodenverfärbung abgedeckt und zur Photoaufnahme versäubert (Abb.....). Es zeigt sich daher, daß das rückwärtige Drittel der Hausanlage 8 - 10 cm höher liegt.(Taf.VI). Eine Bodenplanierung 3,60 m vom Ostrand (etwa 2,20 m vom Wstrand) des Hausgrundrisses (Taf.III, Schnitt D E) ergibt.(außer dem Pfostenprofil XI) die Längenerstreckung des Hauptaumes. Es scheint demnach an ein einräumiges Haus (3,60 mal 2,90 m) später ein rückwärtiger Zubau erfolgt zu sein, in welchem der Herd seine Aufstellung fand. Wahrscheinlich wurde nun erst der Backofen im Hauptaum eingebaut. Das verlängerte Dach wurde durch Pfosten an der neuen Hausrückseite gestützt. Es fand sich nur an der Nordostecke ein Pfostenloch (Durchmesser 22 mal 26 cm); der entsprechende Pfosten an der Südwestecke ließ sich nicht nachweisen, was vielleicht auf die hier sehr tiefsschürfende Straßenbaubaggerung zurückzuführen ist.

30.Sept.1940

War man bei Untersuchung der Backofenanlage auf zwei Innenpfosten gestoßen, so konnten solche noch an anderen Stellen des Hausinneren erwartet werden. Deshalb wurden von der Giebelfront beginnend in Abständen von 10 zu 10 cm Profile durch den Hausboden angelegt (Taf. VIII - XII). Die ersten drei Querprofile bereits wiesen Innenpfosten an der Nordost- und an der Südostseite nach (Taf.III, Pfosten IV und V). In Abständen von 1,70 m und 2,60 m westlich von der Hauseingangsseite, an der nördlichen Längsseite des Hauses fanden sich

zwei weitere Innenpfosten, hart an der Hausgrundrißbegrenzung (Durchmesser 20 cm). Zwischen diesen beiden Pfosten, aber (etwa 20 cm) außerhalb der Hauswand, hatte sich schon bei der Untersuchung der Haumrisse ein Pfostenloch (Taf.III, Pfosten VIII) gezeigt, das nach dem seichten Bodenprofil (Abb.....) zu schließen eine schräge Längswandstütze von außen her gewesen sein kann.

Die letzten drei Pfostenlöcher lagen innerhalb des Herdraumes (Taf.III, Pfosten XIII,XIV,XV). Pfosten XV kann nur für die Rückwand des ursprünglichen Einraumhauses Bedeutung gehabt haben. Ob er beim Hauszubau (zwischen Innenquerwand und Herdanlage) stehen gelassen wurde, bleibt fraglich. Pfosten XIV als Innenstütze vor der Haustrückwand liegt genau in der Längsachse der Hausanlage (Taf.II und Taf.III Schnitt B C). Welche Bedeutung Pfosten XIII an der inneren Kante der Lehmbank in der Südwestecke des Hauses gehabt hat, läßt sich nicht mehr erschließen.

3. August 1940.

Nach Abschluß der Grabung auf dem Straßenneubaubereich in Langgest Parz.335 ergibt sich das Bild eines langgestreckten, zweiräumigen Rechteckhauses mit rückwärtigem Herdraum und einer von außen zugänglichen Backofenanlage im Hauptaum. Sechzehn Pfostenlöcher deuten auf die Haus- bzw. Dachrekonstruktion hin. Will man nicht annehmen, daß der Dachfirst zum Backofenanbau hin abgebogen wurde - wobei Pfosten VII und XI als Widerlager für die Deckenbalken des Hauptaumes und für die des Südseitenanbaues gleichzeitig gedient hätten - muß das Fehlen von einem oder zwei Innenpfosten, die dem langen Satteldach entsprechen, festgestellt werden. Da sie sich trotz genauer Bodenprofile nicht nachweisen ließen, müßten sie weniger tief innerhalb der Hausschicht angelegt worden sein.

Im gesamten Hausgrundriß fanden sich weder Estrich noch Hüttenwandbewurfstücke. Daraus sowie aus der Lage der Innenpfosten (besonders an der Nordwand) muß angenommen werden, daß die Wände nur aus vergänglicheren Stoffen, also mittels Holzbalken in der Art eines Blockbaues aufgerichtet waren.

Da an der Ostseite sich fast unmittelbar eine hohe Straßenböschung erhob, an der Nordseite und Westseite aber der Straßenneubau bereits fertiggestellt ist - an der Südseite fanden sich die frühgeschichtlichen Eisenschmelzöfen (vgl.Taf.II) - läßt sich nicht weiter untersuchen, ob in der Nähe noch Wohn- oder Abfallgruben vorhanden sind, ob also das Haus zu einem Gehöft - komplex gehört.



2



Lamgast - Fundstelle 1.

6.9.1940.

Blick auf die Ostwand der Straßenbank-
Abbrüngungsfläche.



Querschnitt durch die Kastellmauer Langzast F1. (Lj'-Lj')
Blick von Westen

2

Reg.Bez.:Aussig

Kreis:Bilin

Gemarkung:
Langugest

Aufnahmen von der Grabung des früheisenzeitlichen Hausgrundrisses in Langugest vom 9.bis 14.September 1940.



Blick auf das Grabungsgelände aus Nordosten.

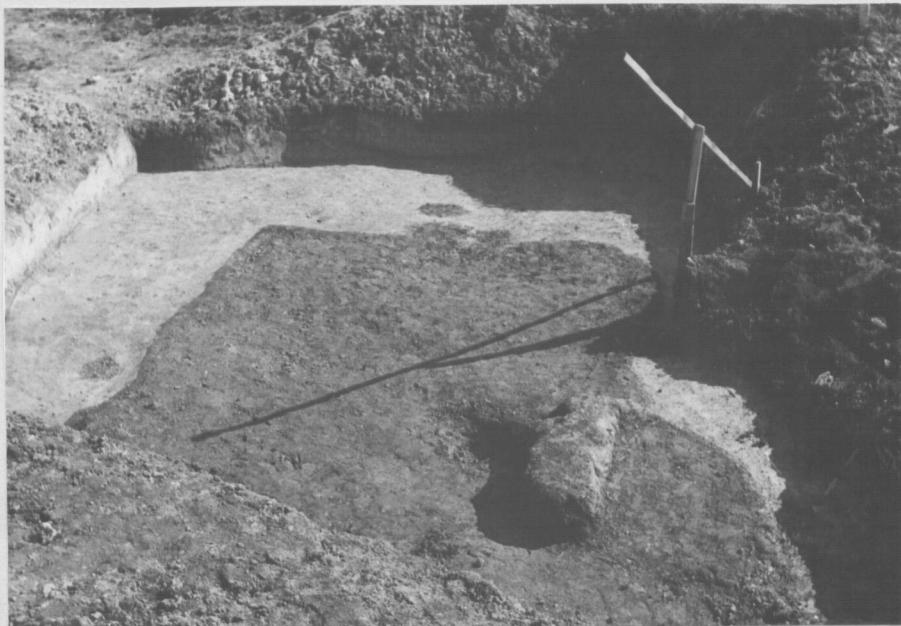


Der Hausgrundriß aus Osten gesehen im ersten Teil der Grabung.

Längsgraben, frühbronzezeitl. Grabbauanlage.
Mörbing I, hil.
blinke Dasselbe aus Südwesten.

~~Foto annehmen wo Profil
aufgenommen wurde~~

Aff. 3



Reg.Bez.Aussig:

Kreis:Bilin

Gemarkung:
Langugest.

Blick aus Südosten auf das Grabungsgelände. (Grabung I.Teil).

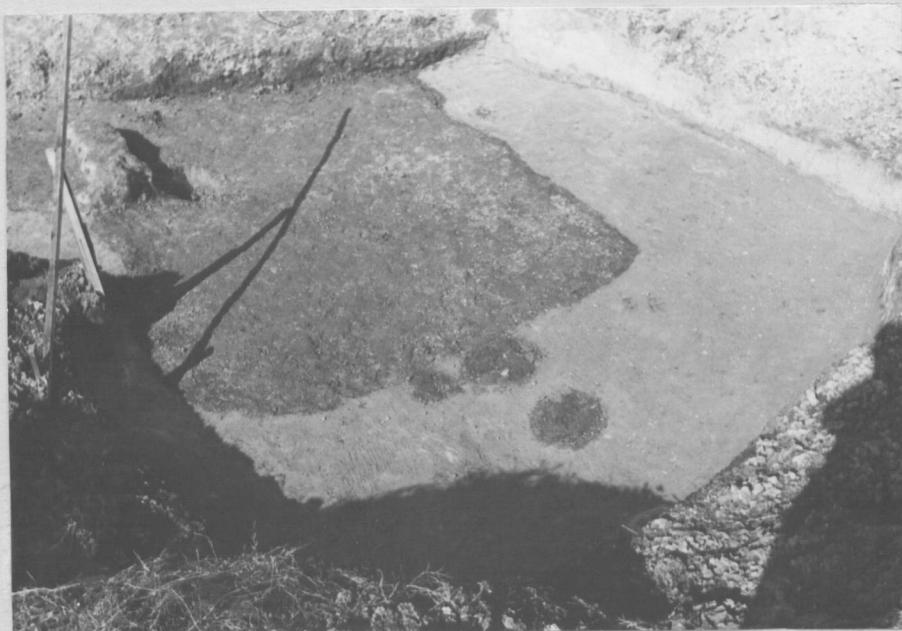


Abb. 6



Langigkeit - häus anlage Fundstelle 1.

Blick von Osten.

Ansschnitt!
Riedach



Langgest.-häuseranlage Tinstelle 1.

Blick vom Südosten.



Langgest-Hausanlage Fundstelle 1.

Blick vom Nordosten.



Lønningefjell - gravanlegg, finngrav?

Utsikt over Tisted.



Pfosten xi.

Langgast - Herdstelle der hansemlage 1.

Blick von Westen.

Reg. Bez.: Aussig

Kreis: Bilin

Gemarkung:
Langugest

Blick auf die Herdanlage aus Süden.



Blick auf die Grabungsarbeiten beim Anlegen der Profile.

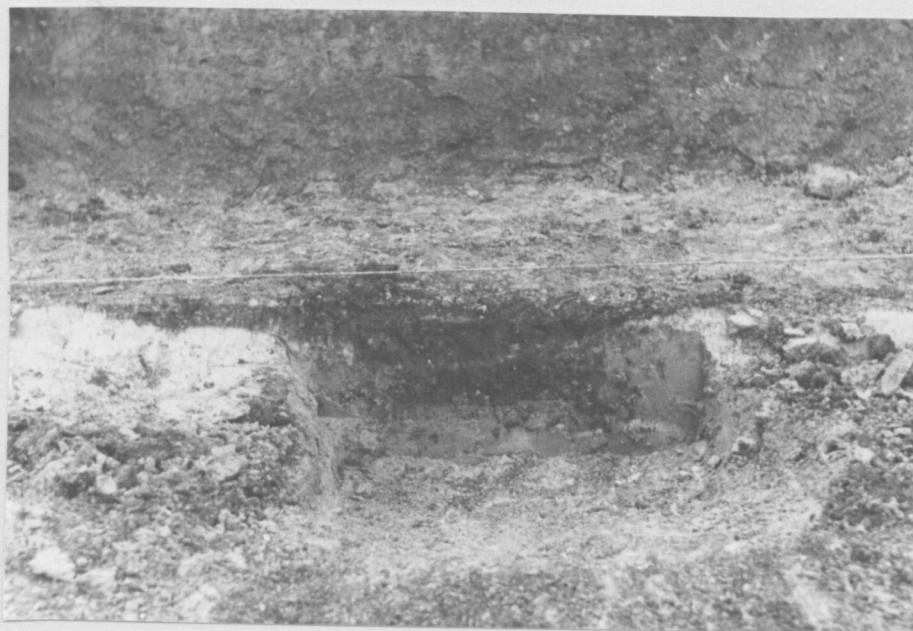


Reg. Bez.: Aussig

Kreis: Bilin

Gemarkung:
Langugest.

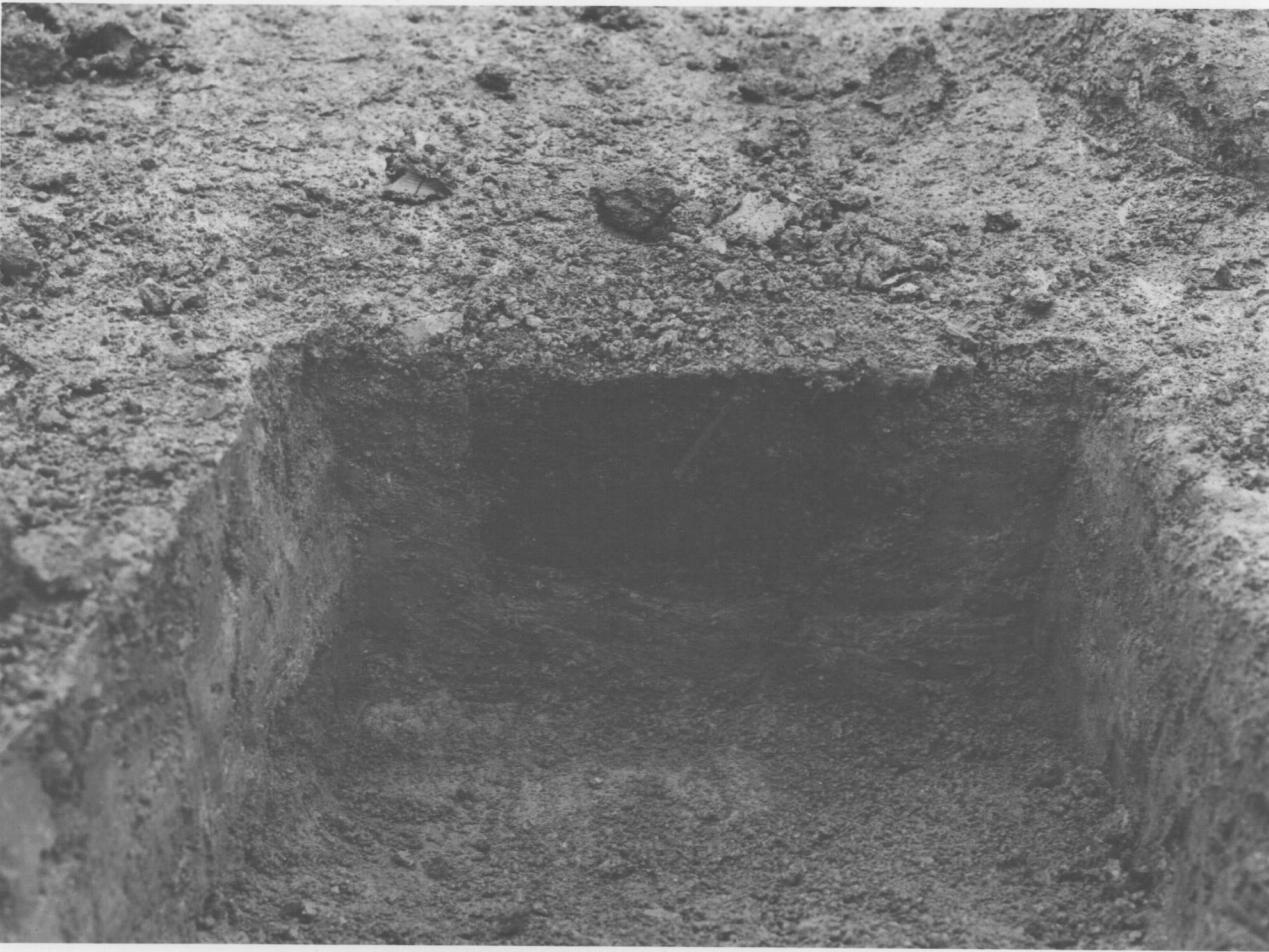
Früheisenzeitliche Hausanlage.



Pfostenloch. I.
(Querschnitt S-N).



Pfostenloch IV
(Querschnitt S-N).



Langigast - häuslanlage Fundstelle 1.

Blick von Osten.

Bodenprofil bei Pfosten VI.



Pfosten IX.

Pfosten VIII.

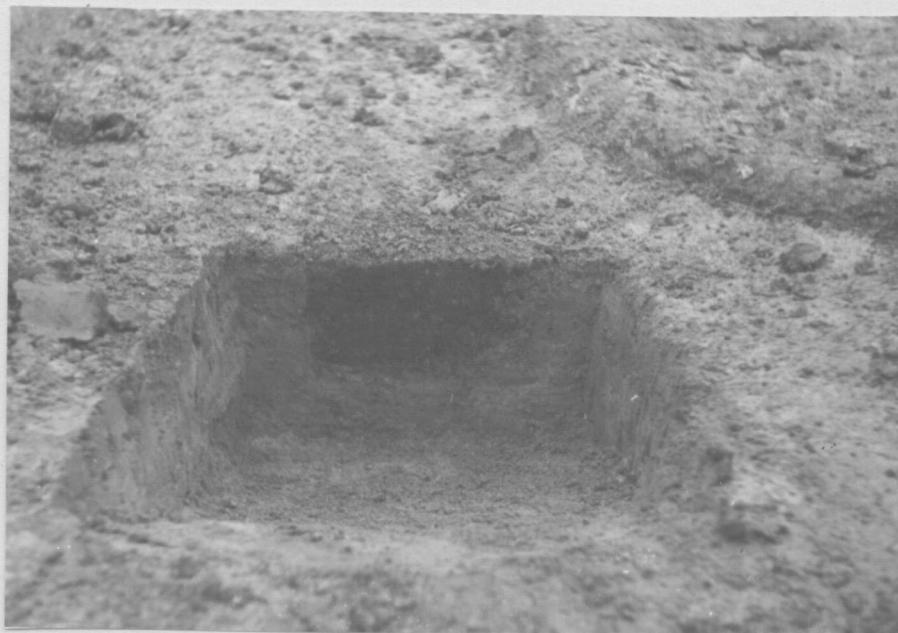
Langgest-häus anlage Fünstelle 1: Bodenprofile.

Reg. Bez.: Aussig

Kreis: Bilin

Gemarkung:
Langugest.

Früheisenzeitliche Hausanlage



Pfostenloch XI
(Querschnitt N-s).



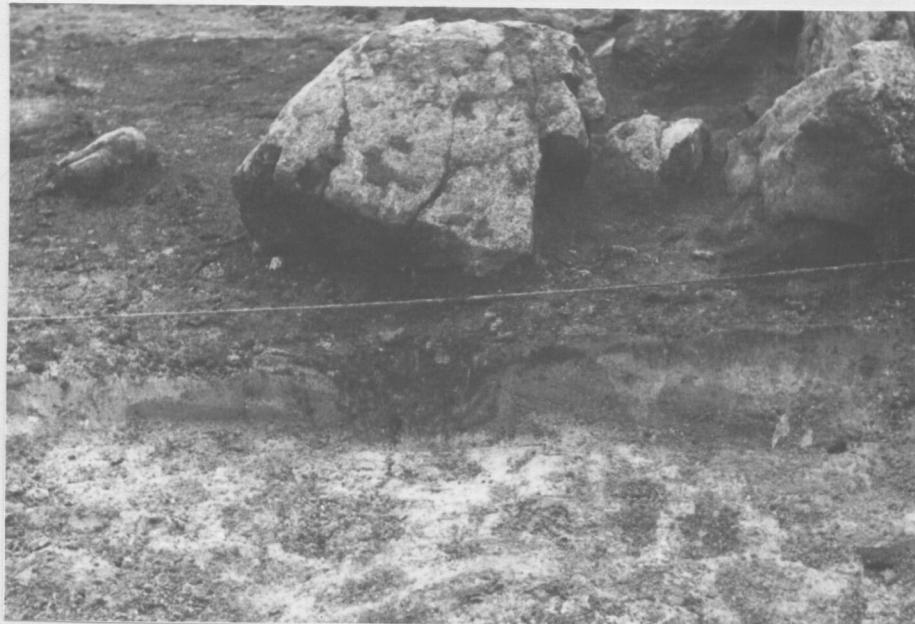
Pfostenloch XII
(Querschnitt N-S).

Reg. Bez.: Aussig

Kreis: Bilin

Gemarkung:
Langgest.

Frühisenzeitliche Hausanlage.



Pfostenloch XV
(Querschnitt S-N).



Postenloch XVI
(Querschnitt O-W).

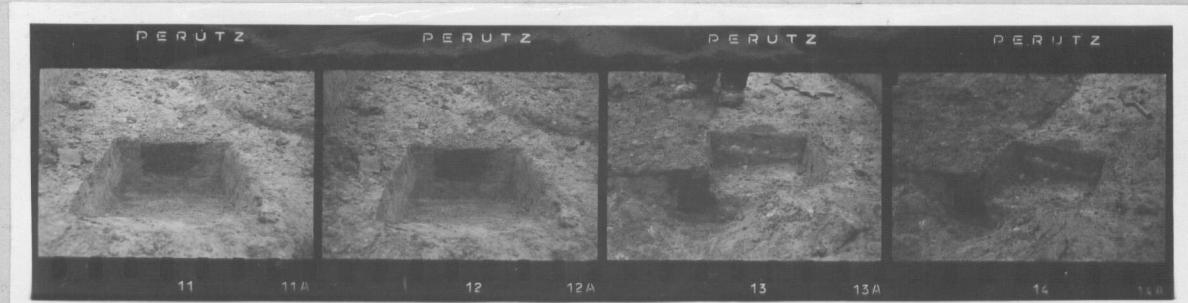
Jeníov Výzk.

Koj 4301/46

38a



Gravíring fríz vysazivit. řad



Válečecce v malém ráme st. y. V.

Dodatečné připojení k Koj 4301/46

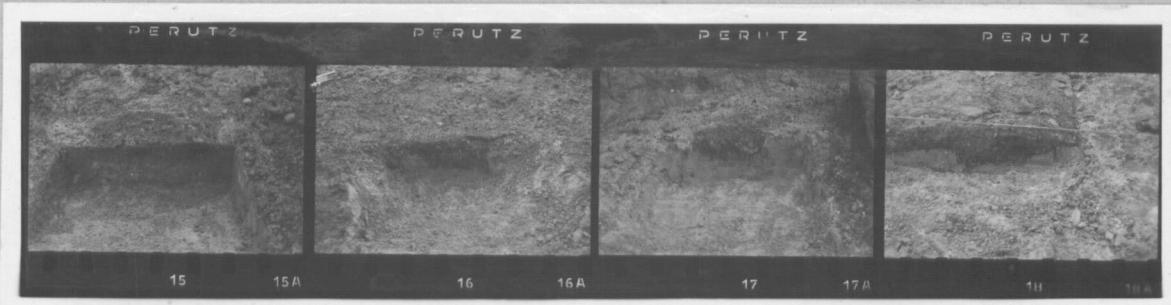
2. 10. 95

Louny výzkum Jeníov 1940

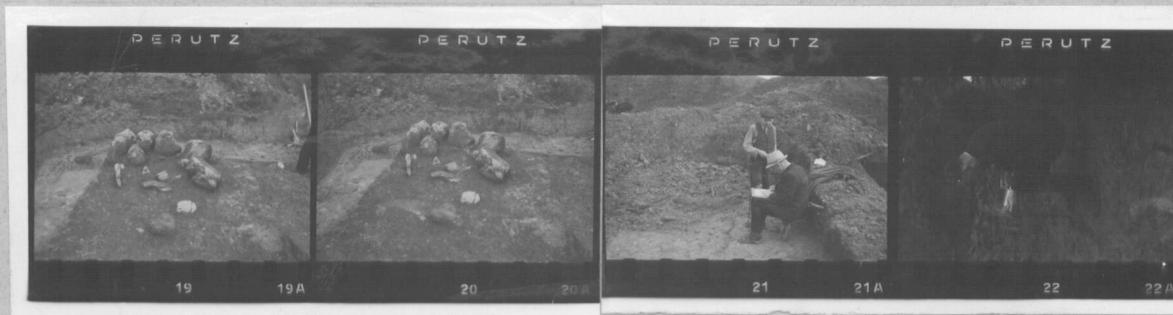
Semisur Opred

Koj. 4801/HG 40 D 8 b

BB b



Gravírování na vývývce v. Lant



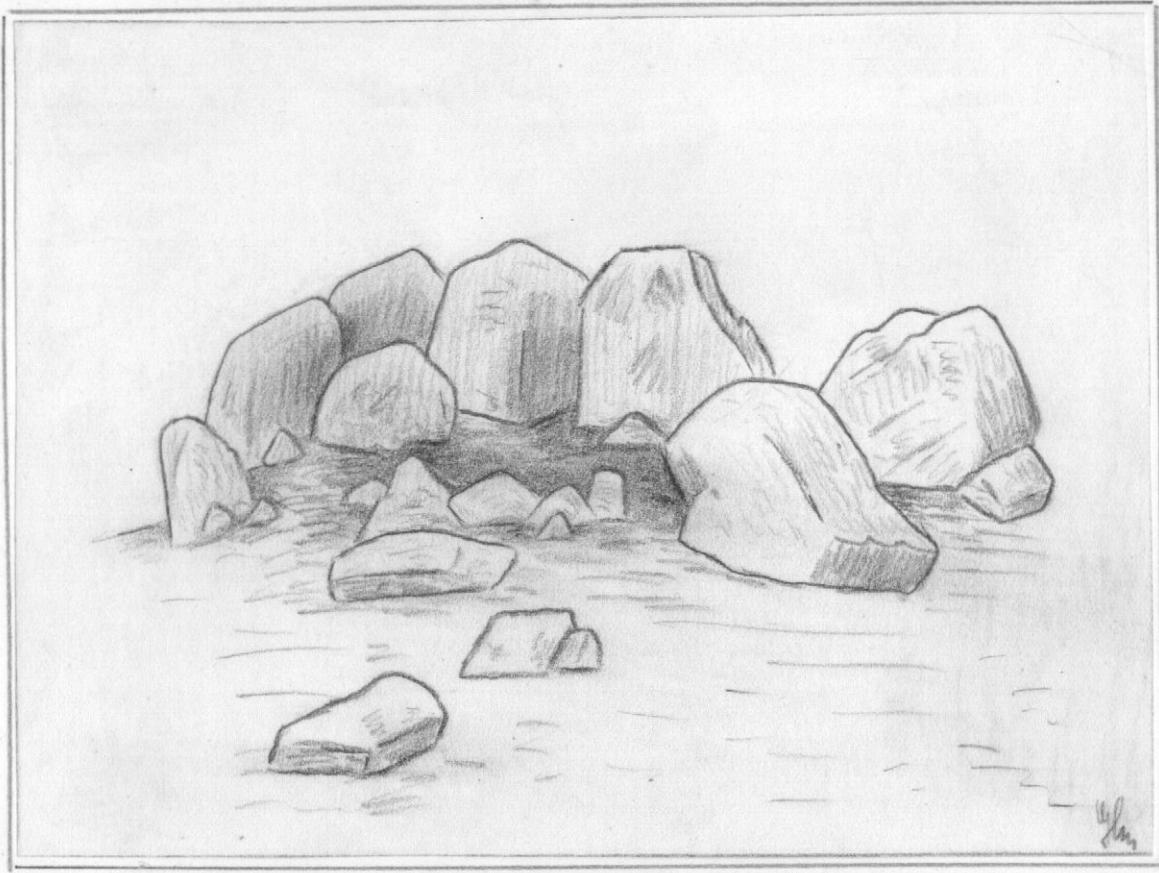
Glat, Lofcina, Slatina, &



Naloženo v materiálu A. f. M.
Dokl. připraveno Koj. 4801/HG

6. 11. 44.

Lanžhotice Semisur 1940



Langnöst - Frühstelle 1.

Frühisenzeitl. hänsanlage.

Skizze des Herdes.

Reg.-Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest

Nr. 2

Kreis: Bilin.

M.-Bl. Nr. 3751/4

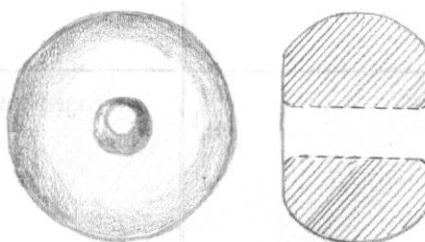
Fundtl. Verz.: 3 ✓

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.
Spinnwirbel, zylindrisch, abgerundet
Nr. 197.

Altere Eisenzeit
Hallstattkultur.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.
gelbbrauner feingeschlämpter Ton

Maße:



1/1.

Sammlung:
Amt für Vorgeschichte

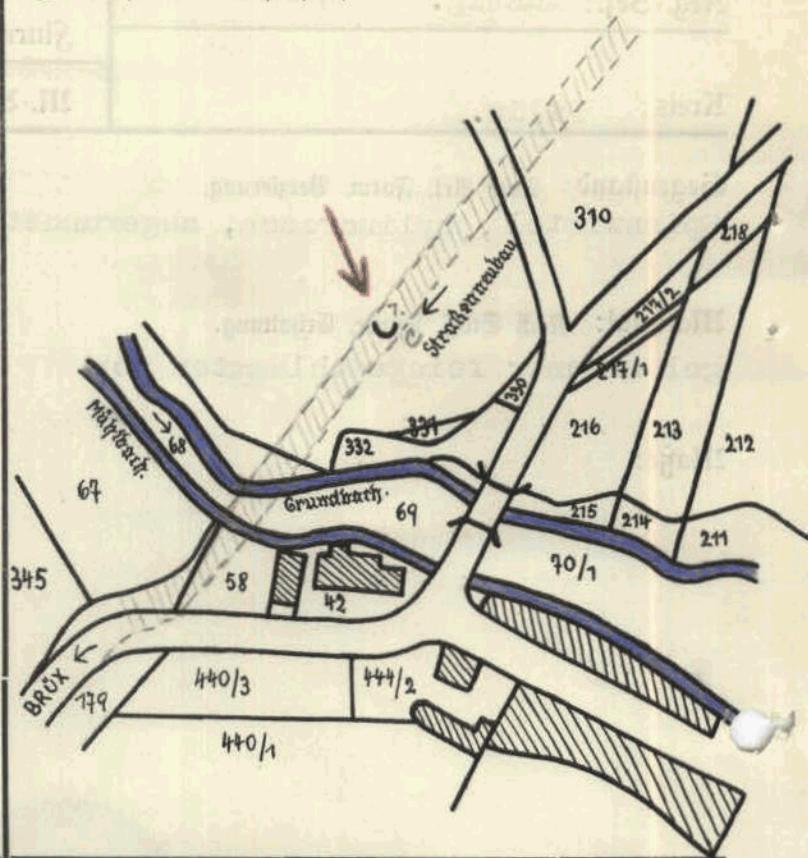
Einsender, Art der Erwerbung:
Grabung des Amtes für
Vorgeschichte.

Kat.-Nr.

58/40

Messtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:



Lagefizze:

siehe: Fundbericht.

Flurzagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art und Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.
Straßenneubau Dux-Brüx.
Frühisenzeitliche Siedlung
Hallstatthaus.
September 1940.

Bemerkungen:

Reg.-Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest

Nr. 2

Kreis: Bilin.

Flurname:

M.-Bl. Nr. 3751/4

Fundbl. Verz.: 4

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Altere Eisenzeit

Wandscherben eines Gefäßes mit senkrechter seichter
Riefenverzierung.

Kultur :

Hallstattkultur

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

grauer grobgeschlämpter Ton, mit braunem sandhaltigen Schlicküberzug auf
der Außenfläche.

Maße: Wandstärke : 1 cm.



1/1.

1
1.

Sammlung:
Amt für Vorgeschichte

Einsender, Art der Erwerbung:
Grabung Amt f. Vorgesch.

Kat.-Nr.

* 59/40

Meßtischblattpausse der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpausse:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40

Lagefigze:

siehe: Fundbericht

Fürsagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art und Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.

Straßenneubau Dux-Brix.

Früheisenzeitliches Siedlung.

Hallstattthaus.

September 1940.

Bemerkungen:

Reg.-Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langustest

Nr. 2

Kreis: Bilin.

Flurname:

M.-Bl. Nr. 3751/4

Fundbl. Verz.: 5

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

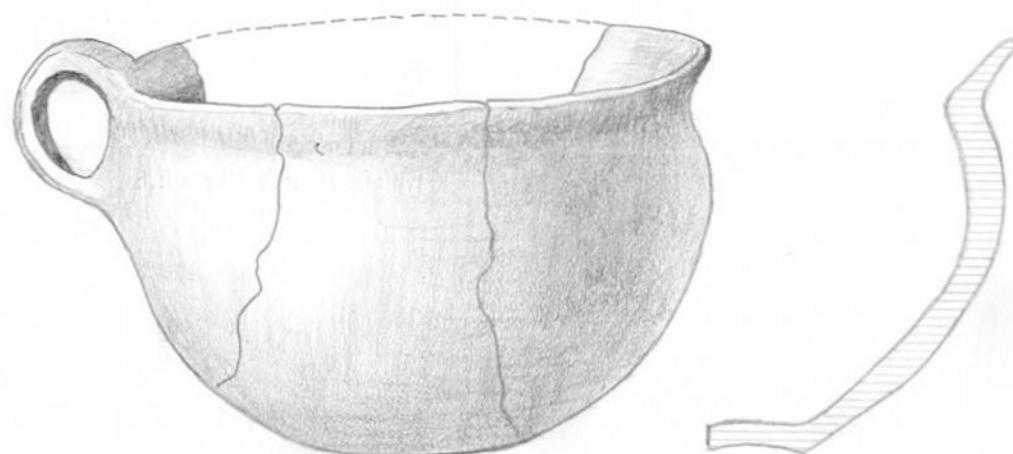
Kleine Tasse, unverziert

Ältere Eisenzeit
Hallstattzeit.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

feingeschlämpter gelbgrauer Ton, gut geglättet und innen mit grauem Schlicküberzug versehen.

Maße:



1/1.

Sammlung:
Amt für Vorgeschichte

Einsender, Art der Erwerbung:
Grabung des Amtes

Kat.-Nr.

60/40

Meßtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lagefizze:

siehe: Fundbericht,

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art und Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.

Straßenneubau Dux-Briix.

Hallstatthaus

Früheisenzeitliche Siedlung.

September 1940.

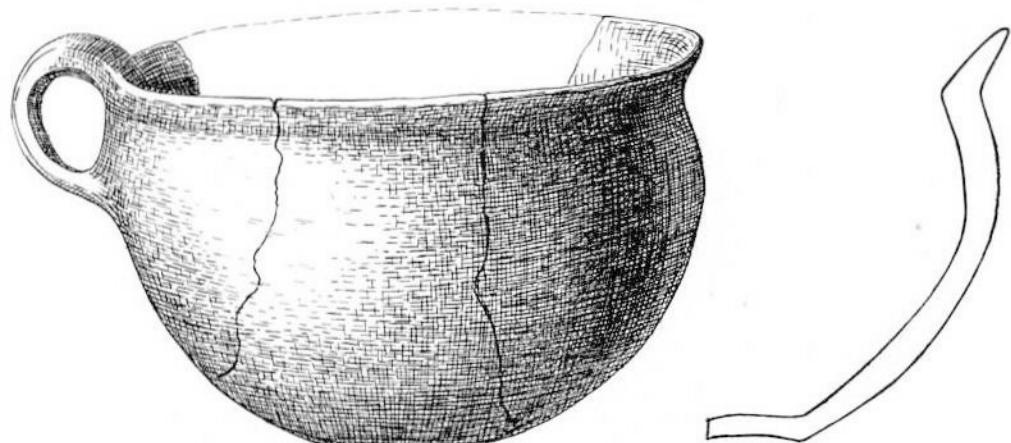
Bemerkungen:

K čj. 4301/46

Sudeta NF 1 1939/40

Str.44, obr.6

Lanýžov, Dr. Šlecht



Jednotka

Lanýžov / Br. 248, 280 z. abys obec Třebom /

Nalezeno v nezpracovaném materiálu býv. Amtu f. Vorgesch.

a zařazeno do archivu AÚ ČsAV dne 12. února 1975.

Hepsička

Reg.-Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest

Nr. 2

Kreis: Bilin.

Flurname:

M.-Bl. Nr. 3751/4

Fundl. Verz.: 6 ✓

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Ältere Eisenzeit.

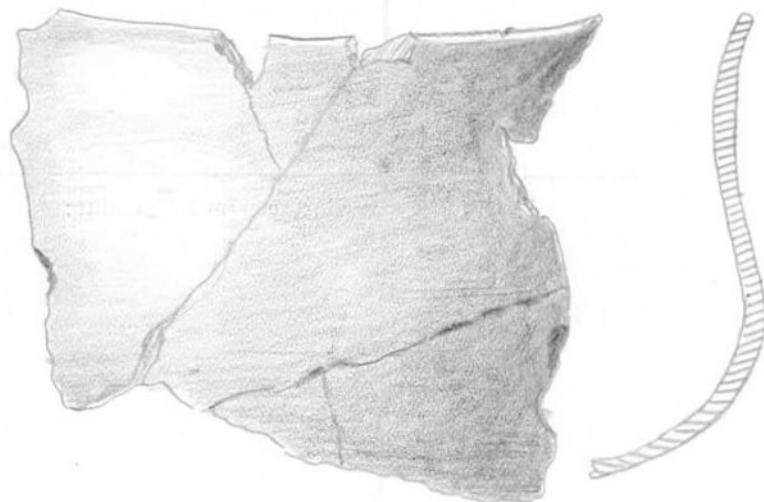
Bruchstück eines Gefäßes, das schön profiliert und unverziert ist.

Hallstattzeit.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

sehr feingeschlämpter graubrauner Ton, glimmerhaltig, außen geschmaucht und mehr von brauner Tönung, beiderseits gut gegliattet.

Maße:



1/2.

Sammlung:
Amt für Vorgeschichte

Einforder, Art der Erwerbung:
Grabung des Amtes für
Vorgeschichte.

Kat.-Nr.

61/40

Meßtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lagefizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art und Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.

Straßenneubau Dux-Brix.

Friihisenzeitliche Siedlung.

Hallstatthaus.

September 1940.

Neuer Pfadbau

Bemerkungen:

Reg.-Bez.:

Aussig.

Gemarkung: Langugest.

Nr. 2

Kreis:

Bilin.

Flurname:

M.-Bl. Nr. 3751/4

Fundbl. Verz.: 4 ✓

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Randstück eines Gefäßes mit schräger Randabsetzung.
Sch. 2.

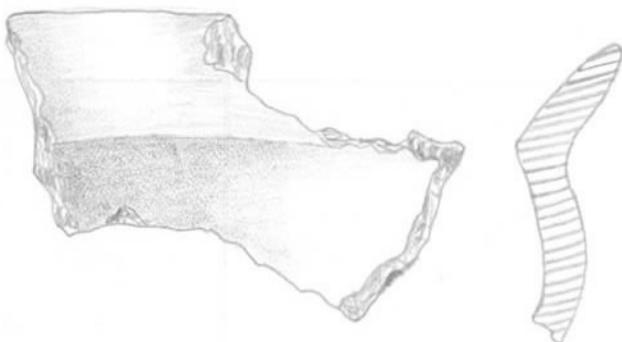
Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

graubrauner feingeschlammter Ton mit beiderseitigem hellerem Schlicküberzug

Maße:

Ältere Eisenzeit

Hallstattkultur.



1/1.

Sammlung:

Amt für Vorgeschichte

Einsender, Art der Erwerbung:

Grabung des Amtes für
Vorgeschichte.

Kat.-Nr.

62/40

Messtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40

Lageffizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art und Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.

Straßenneubau Dux-Briix.

Früheisenzeitliche Siedlung

Hallstatthaus.

September 1940.

Bemerkungen:

Reg.-Bez.: Aussig

Gemarkung: Langugest

Nr. 2

Kreis: Bilin.

Flurname:

M.-Bl. Nr. 3751/4

Fundbl. Verz.: 8 -

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Ältere Eisenzeit
Kultur:

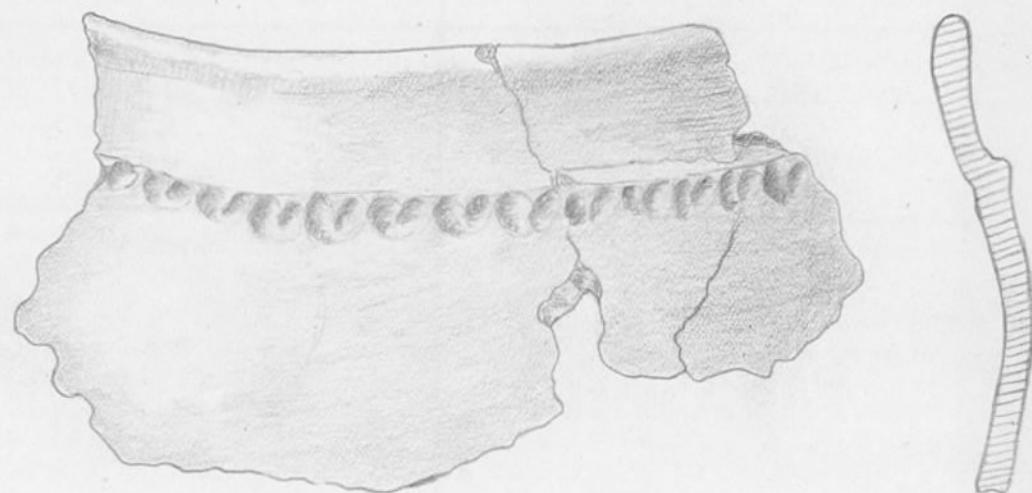
Randstück eines Vorratsgefäßes mit einer Schulterleiste aus Doppelfingernageleindrücken.

Hallstattkultur

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

Grobgeschlämpter brauner Ton, gerauhte Außenfläche.

Maße:



60

1/2..

Sammlung:
Amt für Vorgeschichte

Einsender, Art der Erwerbung:
Grabung des Amtes für
Vorgeschichte.

Kat.-Nr.

63/40

Messtischblattpausse der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpausse:

Siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lagefikze:

Flurhagen und Literatur:

siehe: Fundbericht.

Fundumstände, Beifunde, Art und Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.

Straßenneubau Dux-Briix.

Früheisenzeitliche Siedlung

Hallstattthaus.

September 1940.

Bemerkungen:

M. 401, 403 u. 385.

Reg.-Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest

Nr. 2

Kreis: Bilin.

Flurname:

M.-Bl. Nr. 3751/4

Fundbl. Verz.: 9 ✓

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Ältere Eisenzeit

Randstück mit Hals eines Gefäßes, mit schwachen senkrechtlaufenden Ritzlinien versehen.

Hallstattkultur.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.
brauner grobgemagerter Ton, schwach geglättet.

Maße:



1/1.

Sammlung:
Amt für Vorgeschichte

Einsender, Art der Erwerbung:
Grabung Amt für Vorgesch.

Kat.-Nr.

64/40

Meßtischblattpausse der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpausse:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lageffizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art und Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.

Straßenneubau Dux-Brüx.

Früheisenzeitliche Siedlung.

Hallstatthaus.

September 1940.

Bemerkungen:

abgewollte Tafelchen

Reg.-Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest

Nr. 2

Kreis: Bilin.

Flurname:

M.-Bl. Nr. 3751/4

Fundh. Verz. 10 ✓

Gegenstand: Nach Art. Form, Verzierung.

Ältere Eisenzeit
Hallstattkultur.

Bruchstück eines kleinen Gefäßes mit weitausladendem Rand und mit Verzierung an Hals und Schulter aus Linienbändern und Punktreihen in senkrechter und waagerechter Folge.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

graubrauner feingeschlammter Ton mit einem feinen dünnen roten Schlicküberzug auf der Außenseite. Aus 2 Teilen bestehend.

Maße:



1/1.

Sammlung:

Amt für Vorgeschichte

Einsender, Art der Erwerbung:

Grabung Amt f. Vorgesch.

Rat.-Nr.

65/40

Mehrtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lageffizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art und Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.
Straßenneubau Dux-Brüx.
Früheisenzeitliche Siedlung.
Hellstatthaus.
September 1940.

Bemerkungen:

Reg.-Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest

Nr. 2

Kreis: Bilin.

Flurname:

M.-Bl. Nr. 3751/4

Fundl. Verz.: 11 ✓

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Ältere Eisenzeit

Gefäßscherben/vom Umbruch/ mit horizontal-
laufender Verzierung aus Punktreihen und
Riefen.

Hallstattkultur.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

graubrauner feingeschlämpter Ton mit beiderseitigem rotem Schlicküberzug.

Maße:



1/1.

Sammlung:

Amt für Vorgeschichte

Einsender, Art der Erwerbung:

Grabung des Amtes für
Vorgeschichte.

Kat.-Nr.

66/40

Messtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 85/40.

Lageffizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art und Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.
Straßenneubau Dux-Brüx.
Frühisenzeitliche Siedlung.
Hallstatthaus.
September 1940.

Bemerkungen:

abgewolltes Vorfahren

Reg. Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest.

No. 2

Kreis: Bilin.

Flurname:

M. Bl. No. 3751/4

Fundbl. Verz.: 12 ✓

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Altere Eisenzeit.

Randscherben einer Schale mit leicht wulstigem Rand und schwachen senkrecht laufenden

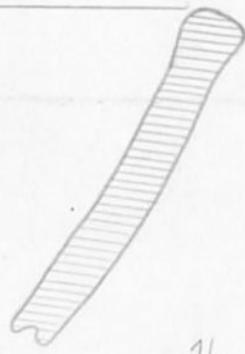
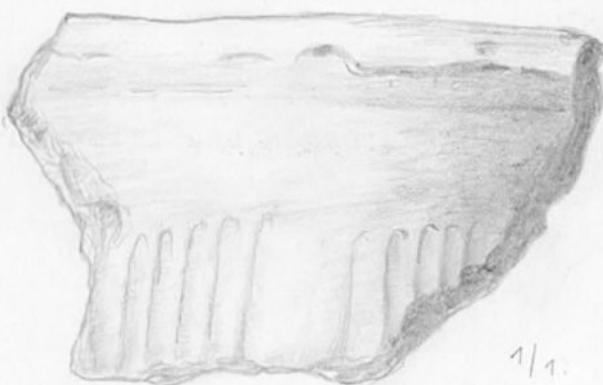
Hallstattkultur.

Kannaluren.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

Aus graubraunem, grobgeschlammtem Ton.

Maße:



Sammlung:
Amt für Vorgeschichte.

Einsender, Art der Erwerbung:

Grabung des Amtes für Vorgeschichte.

Kat. Nr.:

67/40

Meßtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt, Kat. Nr. 58/40.

Lageskizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art u. Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.
Straßenneubau Dux-Brüx.
Früheisenzeitliche Siedlung.
Hallstatthaus.
September 1940.

Bemerkungen:

abgesetzte Schalen.

Gemarkung:	Langügest.	No. 2
------------	------------	-------

 Reg. Bez.: | Aussig. | Flurname: | Kreis: | Bilin. | M. Bl. No. 3751/4 | Fundh. Verz.: | 13 ✓ |

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Randstück eines Gefäßes mit schräger Randab-
setzung.

Altere Eisenzeit.

Hallstattkultur.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

Brauner grobgeschlammter Ton, außen gerauht,
innen geglättet.

Maße:



Sammlung:	Einsender, Art der Er-	Kat. Nr.:
-----------	------------------------	-----------

 Amt für Vorgeschichte. | | | werbung: | Grabung des Amtes | für Vorgeschichte. | | 68/40 |

Meßtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

- siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lageskizze:

Flursagen und Literatur:

siehe: Fundbericht.

Fundumstände, Beifunde, Art u. Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.
Straßenneubau Dux-Briix.
Früheisenzeitliche Siedlung.
Hallstatthaus.
September 1940.

abgealtert Gläser.

Bemerkungen:

Reg. Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest.

No. 2

Kreis: Bilin.

Flurname:

M. Bl. No. 3751/4.

Fundbl. Verz.: 14 ✓

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Altere Eisenzeit.

Randscherben eines Gefäßes mit senkrecht laufenden, seichten Riefen.

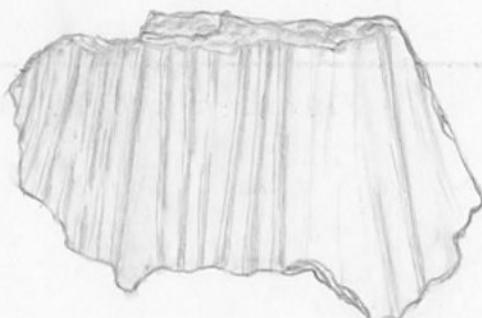
Hallstattkultur.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

Graubrauner, gemagerter Ton.

Maße:

dm = 9.5 mm.



1:1

Sammlung:

Amt für Vorgeschichte.

Einsender, Art der Er-

Kat. Nr.:

werbung: Grabung des Amtes
für Vorgeschichte.

69/40

Meßtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lageskizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art u. Zeit der Auffindung:

PärzNr. 335.

Straßenneubau Dux-Brix.

Friesisenzeitliche Siedlung.

Hallstatthaus.

September 1940.

altgoldener Scherben.

Bemerkungen:

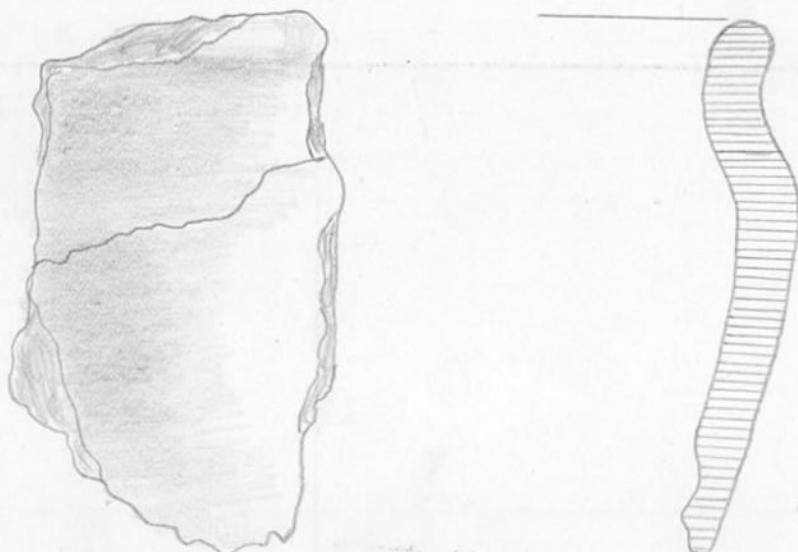
Reg. Bez.: Aussig.	Gemarkung: Langugest.	No. 2
	Flurnam. ^e :	
Kreis: Bilin.	M. Bl. No. 3751/4	Fundbl. Verz.: 15 v

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung. Altere Eisenzeit.
Randscherben mit Wand eines becherartigen Gefäßes. Hallstattkultur.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

Graubrauner gutgeschlammter Ton,
außen schwach, innen gut geglättet u.
mit schwarzem Schlicküberzug versehen. (Innenseite),

Maße:



Sammlung:
Amt für Vorgeschichte.

Einsender, Art der Er-
werbung: Grabung d. Amtes
für Vorgeschichte.

Kat. Nr.:

70/40.

Meßtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lageskizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art u. Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.
Straßenneubau Dux-Brix.
Früheisenzeitliche Siedlung.
Hallstattthaus.
September 1940.

abgesetzt!

Bemerkungen:

Reg. Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest.

No. 2

Kreis: Bilin.

Flurnam:

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Altere Eisenzeit.

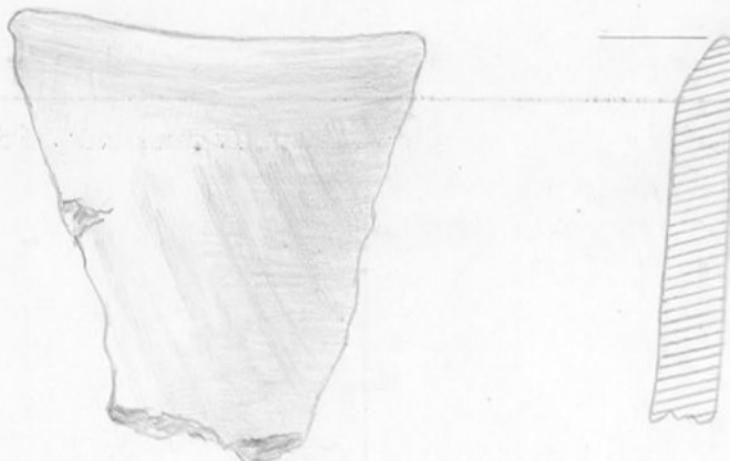
Randstück eines steilwandigen Gefäßes.

Hallstattkultur.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

Graubrauner, gutgemägerter und glimmerhaltiger Ton.

Maße:



Sammlung:
Amt für Vorgeschichte.

Einsender, Art der Er-
werbung: Grabung d. Amtes
für Vorgeschichte.

Kat. Nr.:

41/40

Meßtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat.-Nr. 58/40.

Lageskizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art u. Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.
Straßenneubau Dux-Brüx.
Früheisenzeitliche Siedlung.
Hallstatthaus.
September 1940.

Abgerott!

Bemerkungen:

Reg. Bez.: Aussig.	Gemarkung: Langugest.	No. 2
Kreis: Bilin.	Flurname:	
	M. Bl. No. 3751/4	Fundl. Verz.: 14

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.
Randscherben eines Gefäßes.

Altere Eisenzeit.
Hallstattkultur.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.
Graubrauner, gutgemägter Ton.
glimmerhaltiger,

Maße:



4:1

Sammlung: Amt für Vorgeschichte.	Einsender, Art der Er- werbung: Grabung des Amtes für Vorgeschichte.	Kat. Nr.: 72/40
-------------------------------------	--	--------------------

Meßtischblattpause der Fundstelle: Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lageskizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art u. Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.
Straßenneubau Dux-Brix.
Früheisenzeitliche Siedlung.
Hallstatthaus.
September, 1940.

abgabt!

Bemerkungen:

Reg. Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest. No. 2

Kreis: Bilin.

Flurname:

M. Bl. No. 3751/4.

Fundbl. Verz.: 18 v

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Altere Eisenzeit.

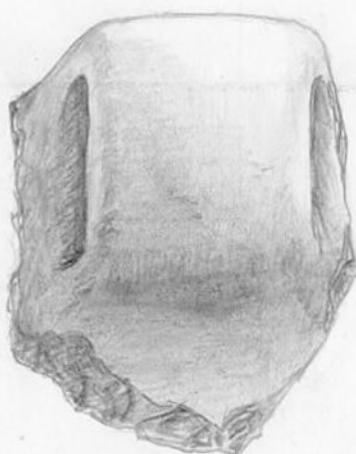
Heinkelstück mit breitem Bandhenkel.

Hallstattkultur.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

Rotbrauner, grobgeschlammter Ton.

Maße:



1:1

Sammlung:
Amt für Vorgeschichte.

Einsender, Art der Er-
werbung: Grabung d. Amtes
für Vorgeschichte.

Kat. Nr.:

73/40

Meßtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lageskizze:

siehe: Fundbericht.

Flursagen und Literatur:

Fundumstände, Beifunde, Art u. Zeit der Auffindung:

Parz. Nr. 335.
Straßenneubau Dux-Brüx.
Frühisenzeitliche Siedlung.
Hallstatthaus.
September 1940.

Bemerkungen:

abgezählt!

Reg. Bez.: Aussig.

Gemarkung: Langugest.

No. 2

Kreis: Bilin.

Flurnam:

M. Bl. No. 3751/4

Fundbl. Verz.: 19 ✓

Gegenstand: Nach Art, Form, Verzierung.

Altere Eisenzeit.

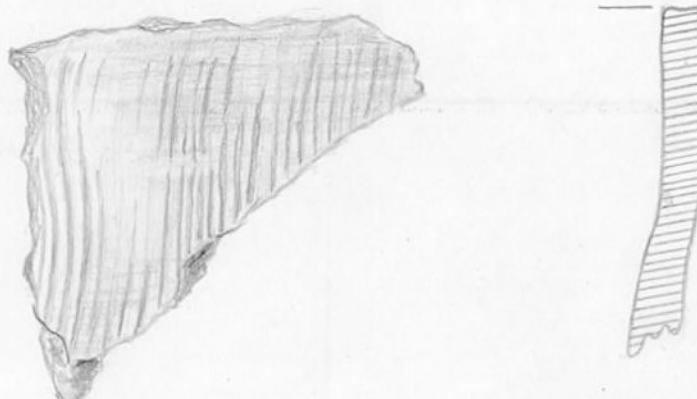
Wandscherben eines Gefäßes mit senkrecht laufen-
der Riefenverzierung.

Hallstattkultur.

Material: Nach Stoff, Farbe, Erhaltung.

Aus grauem feingeschlämmtem Ton, außen mit
dünnem gelblichbraunem Schlicküberzug, innen
geglättet.

Maße:



Sammlung:

Amt für Vorgeschichte.

Einsender, Art der Er-

werbung: Grabung d. Amtes
für Vorgeschichte.

Kat. Nr.:

74/46

Meßtischblattpause der Fundstelle:

Fundumstände, Katasterpause:

siehe: Fundblatt Kat. Nr. 58/40.

Lageskizze:

Flursagen und Literatur:

Parz. Nr. 335.
Straßenneubau Dux-Briix.
Früheisenzeitliche Siedlung.
Hallstatthaus.
September 1940.

Fundumstände, Beifunde, Art u. Zeit der
Auffindung:

abgesetzt

Bemerkungen: